

## **DIE ERSTEN TAGE IM KINDERGARTEN UND DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT:**

Für die Eingewöhnungszeit der neuen Kinder in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung praktizieren wir ein individuelles Eingewöhnungsmodell.

Zwei Schnuppertage vor dem eigentlichen Eintritt sollen den Kindern die Gelegenheit geben, erste Kontakte zu knüpfen und die Räumlichkeiten kennen zu lernen. Mit dem Eintritt in den Kindergarten steht der Bindungsaufbau zwischen Kind und Fachkraft bzw. zwischen Eltern / Erziehungsberechtigten und Einrichtungsteam im Vordergrund.

Die Eingewöhnung des Kindes ist nicht nur abhängig vom Alter, sondern auch von den individuellen Faktoren wie zum Beispiel den Vorerfahrungen mit Trennungen.

Planen Sie sich für die schrittweise Eingewöhnung **ausreichend Zeit** ein.

## **EINGEWÖHNUNG IM KINDERGARTEN:**

### **1. Ankommen**

Die Bezugsperson (z. B. die Mutter) kommt zwei bis drei Tage lang mit dem Kind mit in die Kindergartengruppe. Sie bleibt mit dem Kind ca. ein bis zwei Stunden hier, diese Nähe gibt dem Kind Sicherheit, während es seine Umgebung erkundet. In den ersten Tagen werden die Elementarpädagogin und die Betreuerin mit ihrem Kind in Kontakt treten und versuchen Vertrauen aufzubauen. Hierbei sind Sie als Bezugsperson der Brückenbauer zwischen Ihrem Kind und uns.

#### Wichtig:

- kein Trennungsversuch! Ausnahme: nur wenn der Wunsch vom Kind aus geht!
- Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Bezugsperson jederzeit da ist!
- Mitnahme von „Übergangsobjekten“ (z. B. Stofftier)

Die Bezugsperson verhält sich eher passiv, ist aber immer für das Kind als „sichere Basis“ da.

Die Pädagogin nimmt vorsichtig Kontakt mit dem Kind auf und beobachtet die Situation.

### **2. Beziehungsaufbau**

In den folgenden Tagen wird die Beziehung zur Elementarpädagogin/Betreuerin weiter gefestigt. Ihr Kind darf bei uns Schritt für Schritt Sicherheit gewinnen und sich zugehörig fühlen.

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in den Kindergarten, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum (bleibt aber in der Nähe, z.B. in der Garderobe).

### **3. Verabschiedung**

Der Zeitpunkt der ersten Verabschiedung richtet sich ganz nach dem Tempo und Wohlbefinden Ihres Kindes – jedes Kind braucht hier seine individuelle Zeit.

Es sollte mit verkürzten Betreuungszeiten begonnen werden und erst nach und nach können diese Zeiten erweitert werden. Die Bezugsperson muss jederzeit telefonisch erreichbar sein!

Wichtig:

- Sie schenken Ihrem Kind so die Sicherheit, die es braucht, um offen auf uns und die neuen Kinder zuzugehen.
- Eine liebevolle und behutsam gestaltete Eingewöhnung kann ausschlaggebend dafür sein, dass Ihr Kind gerne zu uns kommt und eine stabile Beziehung zu uns Betreuenden aufbaut.

#### 4. Zeitspanne

Jede Eingewöhnung verläuft anders und ist individuell auf das Kind ausgerichtet, deshalb muss man sich die ersten Wochen die Zeit so einteilen, dass man viel Zeit mit dem Kind in der Einrichtung verbringt oder gegebenenfalls jederzeit in die Einrichtung kommen kann!

Wichtig:

- Kurzes Abschiedsritual zwischen Bezugsperson und Kind – die Bezugsperson **darf nicht** einfach „verschwinden“.
- Übergangsobjekt (Kuscheltier, Windel, Schnuller...), wenn benötigt wird!
- Klarheit und Sicherheit (Ich will, dass mein Kind in den Kindergarten geht und ich weiß, dass es hier gut aufgehoben ist)
- Die Bezugsperson hält es aus, dass ihr Kind von der Fachperson getröstet wird und zu dieser ein Vertrauen aufbaut.
- Kein schlechtes Gewissen gegenüber dem Kind, weil es Kindergarten gehen „muss“, es ist eine Bereicherung für das Kind.

Akzeptiert das Kind die Pädagogin als „sichere Basis“, kann die elternbegleitete Eingewöhnungsphase beendet werden.

Dies dauert bei Kindern unterschiedlich lange, weil diese auch unterschiedliche Persönlichkeiten sind.

#### Wie kann ich mein Kind auf den Kindergartenbesuch vorbereiten?

- Die Einrichtung an den Schnuppertagen besuchen.
- Vorbeispazieren und zeigen, wo sich das Kindergartengebäude befindet.
- Gespräche mit dem Kind über den Kindergarten – „wo sind Mama/Papa während ich im Kindergarten bin?“
- Vor dem Kindergartenstart einen Tagesrhythmus einführen (früher Schlafen gehen, früher das Frühstück ansetzen...).
- Ev. Kinder, die bereits in den Kindergarten gehen zu einem Spielenachmittag nach Hause einladen.
- Als Elternteil muss ich mir sicher sein, dass ich mein Kind in den Kindergarten geben will!